

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 256.

Freitag, 4. November 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellte Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren liegt vom 5. dieses Monats ab 14 Tage lang im Rathhause, Einwohner-Meldeamt, Zimmer Nr. 14, während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Beteiligten aus.

Bis zum Ende des sechsten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung kann gegen etwaige Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der Liste hier Einspruch erhoben werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 3. November 1910.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Schr.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba

Samstag, den 5. November 1910, nachmittags 1/2 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Beschotterung der Oshagerstraße. 3. Beschleunigung in der Oshagerstraße von der R. Straße ab. 4. Bausache von Restaurateur Sewald. 5. Fernzündung für die Straßenlaternen. Nichtöffentliche Sitzung. Gröbba, am 3. November 1910. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Samstag, den 5. November ds. Js., von vorm. 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 35 Pf., sowie das Fleisch eines Schweines zum Preise von 55 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 4. November 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 4. November 1910.

— Zu dem schweren Unglücksfall, der sich gestern nachmittag auf der Bahnhofsstraße bei dem Försterschen Holzhof ereignete und schweres Verzeleid über die Familie des Herrn Lokomotivführers Berger in Neugröbba gebracht hat, ist noch nachzutragen, daß dem Führer der Schlepp-Lokomotive an dem Unfall ein Verschulden nicht trifft. Wie man uns mitteilt, lud vor dem Abfahren der Lokomotive von dem Personal alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Auch hat der Führer sofort, als er die Frau bemerkte, gebremst, leider ohne das Unglück verhüten zu können. Die Verletzungen der bedauernswerten Frau waren so schwer, daß der Tod auf der Stelle eingetreten ist. Wie man uns weiter mitteilt, soll Frau B. an hochgradiger Schwerhörigkeit gelitten haben.

— Auf Richter Flur wurde vorgestern früh der 25 Jahre alte Sergeant W. G. vom Bezirkskommando Leipzig 2 schwer verletzt aufgefunden. Er hatte sich mit einem Revolver in den Mund und in die Stirn geschossen, doch hatten die Schüsse nicht den Tod herbeigeführt. Da G. sich die Verletzungen wahrscheinlich schon am Tage vorher beigebracht hatte, so mußte er die Nacht in hilflosem Zustande im Freien zubringen. Bei seiner Auffindung hatte er bereits starkes Fieber. Man brachte den Schwerverletzten nach dem hiesigen Garnisonlazarett.

— In der gestern nachmittag im Hotel Wettiner Hof abgehaltenen Versammlung wegen Errichtung einer Kartoffelverarbeitungsanlage wurde eine fünfgliedrige Kommission gewählt, die die Angelegenheit weiter verfolgen soll. Bis jetzt sind für die Anlage etwa 57 000 Zentner Kartoffeln gezeichnet. Die großen Güter der Amtshauptmannschaften Meißen und Großenhain, ebenso auch die kleineren Betriebe, haben sich vorläufig noch nicht gebunden. Es soll vorerst Klarheit geschaffen werden über die Fragen, wo die Fabrik errichtet werden soll und auf welches System man zutreten will. Jedenfalls aber kann als sicher angenommen werden, daß eine Kartoffelverarbeitungsanlage in oder bei Riesa zustande kommt.

— Zum Wilhelm Busch-Abend, der heute Freitag im Wettiner Hof stattfindet, wird uns mitgeteilt, daß vorzugsweise zusammenhängende Abschnitte aus den zahlreichen Werken zur Vorführung kommen. Welches Interesse die Vortragenden Schachts beanspruchen, mag daraus erhellen, daß die Abende von höchsten Herrschaften besucht wurden.

— Wie in verschiedenen Teilen Sachsens, so hat der Winter nun auch bei uns bereits seine Winternote abgegeben. Vergangene Nacht trat hier der erste Schneefall ein. Lange ist seines Gleichen freilich nicht gewesen, denn heute morgen waren nur noch wenige Ueberreste von Frau Polles „weißer Ware“ vorhanden. Mit dem Vorschreiten des Tages verschwanden sie völlig. Jedenfalls tut man gut, sich nunmehr für den Winter zu wappnen.

— Gestohlen wurden in Oelsitz aus der dortigen Gänsemästerlei drei Gänse. Die Tiere waren erst kürzlich gerupft und am Tage vor dem Diebstahl von Herrn S. in Weida, bei dem sie in Fütter gestanden hatten, abgeliefert worden. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der Gänse wolle man bei den Ortsbehörden oder bei der Gendarmarie melden.

— Die in Riesa abgehaltene 39. ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Rauchhammer fand vor 15 Aktionären in Vertretung von rund 4 Millionen Mark Aktienkapital statt. Der den Vorsitz führende Weßme Kommerzienrat Konrad C. Gutmann (Dresdner Bank) widmete dem so unerwartet schnell verstorbenen Weß. Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Gustav Hartmann einen warmempfindlichen Nachruf. 27 Jahre lang habe Gustav Hartmann in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender in der intensivsten Weise die Interessen der Gesellschaft geleitet. Von Hartmanns Eintritt ab datiere die durchgreifende Reorganisation der Rauchhammer-Werke u. deren Emporblihen zu ihrem heutigen hohen Stande. Hartmann sei es auch gewesen, der Männer, wie die so erfolgreichen Direktoren Halbauer, Genzel und Köninger, für sein „Lieblingskind“, wie er in seiner reizvollen burschlichen Weise Rauchhammer mit Vorliebe zu nennen pflegte, zu gewinnen wußte. Wenn auch der Name dieses um die gesamte deutsche Industrie hochverdienten Mannes für immer mit goldenen Letzern in die Geschichte von Rauchhammer eingetragene sei, so habe die Verwaltung doch beschlossen, als äußeres Zeichen seines Bedenkens die Beamten- und Arbeiterfonds künftig als Gustav Hartmann-Fonds fortzuführen. Die sämtlichen Punkte der Tagesordnung wurden hierauf einstimmig nach dem Vorschlägen der Verwaltung erledigt, insbesondere die sofort zahlbare Dividende auf 10 Prozent festgesetzt und die aus dem Aufsichtsrat auscheidenden Herren Konrad W. Knoop und Fabrikbesitzer Georg Hähle (Dresden) durch Jurok wiedergewählt. Vorschläge über eine Zunahme an Stelle von Gustav Hartmann wolle die Verwaltung aus begründlichen Gründen erst der nächsten Generalversammlung unterbreiten.

— Ihr 16. Stiftungsfest beging gestern abend im schon geschmückten und gut durchwärmt Saale des Hotel zum Stern die Gesellschaft „Fidelitas“. Zahlreich hatten Mitglieder und Gäste der an sie ergangenen Einladung Folge geleistet. Ein treffliches Konzert unter Herrn Musikmeister Simmlers Leitung, sowie zwei köstlichste Einakter sorgten für angenehme Unterhaltung der Erschienenen. Im weiteren Verlaufe des Abends gab der derzeitige Vorsitzende, Herr G. Nische, einen kurzen Rück- und Ueberblick der Verhältnisse des festgebenden Vereins, worauf von Frau Leopold ein prächtiges Tischbanner, sowie Schreibezeug und Glöde, gestiftet von den Damen des Vereins, überreicht wurden. Etwas spät für die tanzlustige Jugend trat dann Terpsichore in ihre Rechte, welcher ausgiebig gehuldigt wurde. Die „Fidelitas“ hat auch diesmal den Erschienenen ein Fest geboten, an das sich jeder angenehm erinnern wird.

— Die Sonderausstellung elektrisch angetriebener landwirtschaftlicher und Kleingewerblicher Maschinen in der Maschinenhausausstellung der Königl. Technischen Hochschule in Dresden ist bis zum 15. November laufenden Jahres verlängert worden und ist deren Besuch insbesondere Vereinen angelegentlichst zu empfehlen. Die Direktion wird bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung aufklärende Vorträge halten lassen.

— Die Vertiefung der Stenographie steigt in allen Kreisen, die im Beruf die Feder zu führen haben, immer mehr. So hat der Rat in Leipzig beschlossen, daß sich die Expedientenprüfung auch auf die Kenntnis der Gabelbergerischen Stenographie zu erstrecken hat. Die Prüfung besteht in der Niederschrift eines 5 Minuten

dauernden Diktats von 100 bis 120 Silben in der Minute mit steigender Geschwindigkeit und der Uebersetzung in Kurrentschrift. Die stenographische Niederschrift darf keine groben Verstöße gegen Systemregeln, die Uebersetzung keine größeren Lücken aufweisen. Für die im Jahre 1911 abzuhaltenden Prüfungen wird Übergangsweise nur eine Schreibgeschwindigkeit von 80 Silben verlangt. Freiwillig können Prüflinge sich einer Prüfung in der Gewindigkeit von 150—180 Silben unterziehen. Dem Rat zu Dresden wird schon seit einer Reihe von Jahren bei der Büroassistenten-Prüfung die Verbesserung der Gabelbergerischen Kurzschrift gefordert.

— Bitte um neue Lotterie-Glückströme! Diesen Wunsch möchten wir, so schreibt die „Leipziger Gerichtszeitung“, an unsere Lotterie-Direktion richten, nicht weil wir selbst wieder die üblichen Nieten in der Hand behalten haben — der Mensch gewöhnt sich an alles! — sondern weil wir aus Spielereckeln mehrfach auf den Uebelstand aufmerksam gemacht worden sind, daß seit der Erweiterung der Landeslotterie um zehntausend Lose die Ziehungsstrommel die Lose nicht mehr so bequem bergen kann wie früher. Festgerammelt liegen die Lose und die Umbrehung der Trommel vermag sie wenigstens in den ersten Ziehungen nicht in erforderlicher Weise durcheinander zu schütteln, so daß oft von einem Tausend ganze Serien gezogen werden, von anderen nicht die Hälfte! Man vergleiche einmal von diesem Gesichtspunkte die demnächst erscheinende Generalliste! Der Staat verbietet an der Lotterie wahrlich soviel Geld, daß er bei so kleinen Ausgaben nicht knausern sollte, denn die Spieler müssen die Gewißheit haben, daß die Chancen für alle gleich sind.

— Der Landeskulturrat im Königreich Sachsen wird voraussichtlich Ende November zu einer Plenarsitzung zusammentreten.

— Vor einem Schwindler sei gewarnt, der in mehreren Städten mit Erfolg folgenden Trick in Anwendung gebracht hat. Er inseriert in Zeitungen, daß er einen jungen Mann zum Eintauschen von Geldern mit einer kleinen Ration sucht. Ein junger Mann in der Nähe von Cottbus gab Offerte auf und es meldete sich alsbald ein Mann, welcher vorgab, Generalagent der Versicherungsgesellschaft „Urania“ zu sein, und erklärte, den Ausgeber der Offerte anstellen zu wollen. Am folgenden Tage erschien der angebliche Generalagent in der Wohnung des anzustellenden jungen Mannes und überreichte diesem drei unterschriebene Quittungen mit der Weisung, die Summen zu kassieren. Gleichzeitig erbat sich der Unbekannte, welcher sich Kurt Schneider nannte, eine Ration von 50 Mark. Diese Summe wurde ihm auch sogleich überreicht. Es wurde aber alsbald festgestellt, daß die auf den Quittungen genannten Personen gar nicht vorhanden waren und auch ein Agent Schneider bei der „Urania“ nicht tätig sei. Der Schwindler ist 38 bis 42 Jahre alt, 1,68 bis 1,71 Meter groß, kräftig, hat dunkelblondes Haar, dunkelblonden, englisch geschnittenen Schnurrbart.

— Durch den Anschluß Sachsens an die deutsche Güterwagengemeinschaft machte sich auch in Sachsen eine außerordentliche Vermehrung des Wagenparkes nötig, wofür der Landtag in seiner letzten Tagung einschließend der sonstigen normalen Anschaffungen an Personenwagen und Lokomotiven die Summe von 16 Millionen Mark bewilligte. Die Bestellungen auf die Wagen sind nunmehr an die beiden sächsischen Wagenfabriken erfolgt,

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortsgemeinden

vorteilhafteste beste Verbreitung.